

Calwer Wochenblatt

№ 152.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Wochentags, Donnerstags und Samstags.
Die Preisänderung erfolgt durch den Verlag und in gleicher
Angelegenheit 9 Wk. die Stelle, wofür vorher 12 Wk.

Samstag, den 22. Dezember 1900.

Wochentagslicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Lande M. 1.20 durch die Post bezogen im Bezirk
M. 1.25.

Abonnements-Einladung.

Da das Neujahr so nahe herangerückt ist, er-
suchen wir unsere Abonnenten heute schon um die
Renewierung ihres Abonnements, damit Störungen
im Bezug vermieden werden.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 21. Dez. Bei der gestern statt-
gefundenen Bürgerausschusswahl haben von
511 Wahlberechtigten 218, also 42% der Wähler
abgestimmt. Ausgegeben waren 2 Wahllooschläge,
einer vom Bürgerverein und einer vom Volks-
verein; auf beidenzetteln stand ein gemeinsamer
Name. Stimmen erhielten die Herren Wackenhuth
186, Dreiß 159, Schwämmle 129, Seeger,
Bäder 123, Herzog 121, Staelin 117 und
Seeger, Apotheker 114. Diese Herren sind als
gewählt zu betrachten. Weitere Stimmen erhielten
die Herren Cöpenbader 87, Gehring 91, Georgii 98,
Hammer 86, Rischherr 105 und Stüber 92. Vom
Bürgerverein, dessen Wahlloosschlag die Majorität
erhielt, wurden 81 unabgeänderte und 49 abgeänderte,
vom Volksverein 38 unabgeänderte und 50 abgeänderte
Wahlzettel abgegeben.

Wildberg, 19. Dez. Nach 12-jähriger er-
folgreicher Wirksamkeit verließ kürzlich Doktor
Zipperlen, ein in weiten Kreisen geschätzter Arzt,
die hiesige Stadt, um sich zunächst in Tübingen
niederzulassen. An seine Stelle wurde in der heutigen
Gemeinderatsitzung der bisherige Stellvertreter Dr.
Besenmeyer einstimmig zum Stadtarzt
gewählt.

Stuttgart, 19. Dez. Reichskanzler Graf
Bülow wurde heute Mittag vom König in

Audienz empfangen. Um 3 Uhr fuhr der König
beim Hotel Marquardt vor, um dem Reichskanzler
einen längeren Besuch abzustatten. Abends war
Galatfel im Wilhelm-Palast, bei welcher 24 Ge-
bede aufgelegt waren. Heute Vormittag hatte Graf
Bülow in Begleitung des Geheimrat von Bilmowsky
die Stadt besichtigt. Die Abreise nach Karlsruhe
erfolgt morgen früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Blochingen, 19. Dez. Der auf hies.
Bahnhof seit mehreren Jahren als Zeitungsverkäufer
thätige Paul Gerhardt wird seit letzten Sonntag
Nacht, wo er noch in dem benachbarten Altbach war,
vermisst. Angestellte Nachforschungen nach dem-
selben blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Ebingen, 20. Dez. Zum heutigen Weih-
nachtsmarkt waren auf dem Viehmarkt circa
500 Stück Vieh aller Gattungen zugeführt. Der
Handel ging zu seitherigen Preisen, war aber etwas
gedrückt, da wenig Händler anwesend waren. Es
galten Halbjährlinge 70-90 M., Jährlinge 120 bis
169 M., Kalbinnen 160-220 M., nähige Kalbinnen
230-330 M., Kühe 250-350 M., geringe Kühe
150-180 M., Ochsen 7-900, Zugtiere 450-600 M.
— Auf dem Schweinemarkt standen 36 Paar
Milchschweine, welche zu 25-30 M. pro Paar ver-
kauft wurden. — Der Krämermarkt war belebt.

Ravensburg, 19. Dez. Heute früh nach
4 Uhr brannte die große Parquetfabrik
von Stetzel ab, ein Nebengebäude wurde stark be-
schädigt, Honers Maschinenfabrik war in großer Ge-
fahr. Ein Glück, daß ziemlich Windstille herrschte.
Die Feuerwehr hatte eine riesige Aufgabe zu bewäl-
tigen. Zwei Familien, welche in dem abgebrannten
Gebäude untergebracht waren, sollen nichts gerettet
haben. Die Entstehungursache ist nicht bekannt.

Ein derartiges großes Feuer hat die Stadt seit
langer Zeit nicht mehr gehabt. Die Arbeiter, vor
Weihnachten verdienstlos, sind zu bedauern. Der Be-
sitzer ist verifiziert.

Hechingen, 19. Dez. Von einem schweren
Unfall wurde am Montag Abend die Frau des
Theaterdir. Körner betroffen. Dieselbe saß mit ihrem
3jäh. Kinde am Tische, als plötzlich die Petroleum-
lampe von der Zimmerdecke auf diesen fiel, explodierte
und die Frau in Flammen setzte. Auf ihre Hilfe-
rufe eilten Hausbewohner herbei und erstickten das
Feuer, jedoch verbrannte sich die Frau die Arme
derart, daß sie unter gräßlichen Schmerzen darnieder-
liegt, während dem Kinde nur die Haare verengt
wurden.

Baden-Baden, 20. Dez. Reichskanzler
Graf Bülow traf heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr hier
ein. Mit ihm kamen der badische Minister des Aus-
wärtigen von Brauer und der preussische Gesandte
von Eisenbecher, die den Reichskanzler von Karlsruhe
aus begleiteten. Graf Bülow wurde sofort vom
Großherzog empfangen und zur Frühstückstafel zuge-
zogen. Zu dem Diner, welches heute Abend 7 $\frac{1}{2}$
Uhr im Schlosse zu Baden-Baden stattfindet, werden
die sämtlichen badischen Minister von Karlsruhe er-
wartet.

Waldbühl, 19. Dez. Wie aus gut unter-
richteter Quelle mitgeteilt wird, soll in hiesiger Ge-
meinde im sog. Schlatt eine große Papier-
fabrik erbaut werden. Die Fabrik wird ausschließ-
lich Zeitungspapier fabrizieren und stellt sich
die erforderlichen Rohstoffe, wie Cellulose und Holz-
stoffe selbst her. Die erforderliche Betriebskraft von
etwa 5000 Pferdekraften liefert das be-
nachbarte Elektrizitätswerk Bohnau. Da die hiesige

Feuilleton.

nachdruck verboten.

Jack's Brautwerbung.

Secretoman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Der Zimmermann wiegte grinsend sein Haupt und ließ die Rauchwolken
aus, Jimmy aber brummte: „Kajütenpassagier? Festsitz, dabei läßt's sich leben.
Könni's auch vertragen. Aber unseiner hat das Zusehen und die Schinderei
und das mehr denn je. Sie würden Ihr blaues Wunder haben, Mr. Seymour,
wenn Sie jetzt noch als Raat segelten. Einen richtigen Matrosen giebt's nicht
mehr. Wer heutzutage Feuer nimmt, ist erbärmliches Lumpenpack, reiner Schund.
Diesen meinen Topf will ich verschlucken, wenn Sie unter der ganzen Bande
hier einen Kerl finden können, der vom Segeldienst soviel versteht, als zu der
Zeit wo ich auf See ging, ein Schiffsjunge wissen mußte, der sechs Monate ge-
fahren war.“

„Recht hast du, Raat,“ stimmte der Zimmermann, bedächtig seinen Rauch
ausstößend, bei, „aber schimpfen nützt nichts. Man muß die Dinge nehmen,
wie sie kommen. Kann man nicht Matrosen ersten Ranges heuern, so muß man
sich mit einer Mittelforte begnügen, und wenn die nicht zu haben sind, dann
muß man eben mit dem Gesindel zufrieden sein, was man kriegt. Dagegen hilft
alles Fluchen nichts. — Eine Pfeife Tabak gefällig, Mr. Seymour?“

Ich durfte dieses freundliche Anerbieten nicht ablehnen, wenn ich ihn

nicht verlegen wollte, und deshalb nahm ich mit Dank seinen Beutel in Empfang
und kloppte mir daraus meine Pfeife. Dabei fiel mir auf einmal ein, daß die
Leute mich Seymour nannten, und zwar durchaus nicht mit leiser Stimme. Darum
sagte ich:

„Hören Sie, Jimmy und Mr. Schingles, ich muß Sie beide bitten, mich
hier an Bord nicht Seymour zu nennen. Aus Gründen, die ich Ihnen noch ein-
mal mitteilen werde, habe ich mich unter dem Namen 'John Egerton' in die
Schiffskiste eintragen lassen. Wollen Sie also so gut sein, immer daran zu
denken. Es befinden sich ein paar Passagiere in der Kajüte, die um keinen Preis
wissen dürfen, daß ich hier bin.“

„Schön gut, Sir,“ sagte der Bootsmann. „Also 'Egerton'.“

Und auch Schingles nickte zustimmend.

Damit war die Sache abgemacht. Keiner von beiden dachte, daß mich
Brandstiftung, Fälschung oder Raubmord zur Flucht vor der Justiz genötigt
hätten, wie eine Landratte es ganz sicher gethan haben würde.

Ich vertraute ihnen nunmehr noch weiter an, weshalb ich mich vorderhand
auf dem Achterdeck oder in der Kajüte noch nicht sehen lassen konnte, und bat sie
um Erlaubnis, mich einstweilen in ihrem Logis aufhalten zu dürfen.

„Gewiß können Sie das,“ rief Jimmy gleich, „und wenn Sie etwa hier
zu schlafen wünschen, Mr. Egerton, so steht da meine Britsche. Sie sind will-
kommen.“

Ich dankte ihm für seine Gastlichkeit mit dem Bemerkten, daß es sich für
mich nur um wenige Stunden handle, ich hätte aber einen andern Wunsch,
nämlich eine Schale Thee und ein Stück Zwieback zu erhalten. Er machte sich

Die nächste Nummer erscheint Montag nachmittag. Einsendungen hiefür müssen spätestens Montag vormittag
8 $\frac{1}{2}$ Uhr an uns gelangt sein.

Gegend sowohl hinsichtlich des zu beschaffenden Fichtenholzes, wie auch betreff des Arbeiterpersonals, sehr günstig liegt und die bestehenden Fabriken den unaufhörlich steigenden Bedarf an Druckpapier nicht mehr zu decken vermögen, so scheinen die Aussichten für ein derartiges Unternehmen sehr günstig zu sein.

Berlin, 20. Dez. Der Direktor der preussischen Hypotheken-Aktienbank, Kommerzienrat Sanden, wurde heute früh in Potsdam verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis zu Moabit überführt. Einem Gerücht zufolge sollen noch weitere Verhaftungen erfolgt sein.

Berlin, 20. Dez. Es bestätigt sich, daß außer dem Kommerzienrat Sanden auch die übrigen drei Direktoren der preussischen Hypotheken-Aktienbank und deutschen Grundschuldbank, Heinrich Schmidt, Paul Buchmüller und B. Waffieski verhaftet worden sind.

Berlin, 20. Dez. „Morning Leader“ verlangt in einem längeren Artikel, daß in Blömsfontein eine Konferenz abgehalten werde, zu welcher sämtliche Burenführer eingeladen werden und auf welcher ihnen die von England für die beiden Republiken geplante Autonomie in allen Einzelheiten auseinandergesetzt werden sollen. Dies sei, so sagt das Blatt, das einzige Mittel, die Ruhe und möglicher Weise den Frieden wieder herzustellen.

Romanshorn, 18. Dez. Am Sonntag Abend fand hier im Restaurant „Zum Schöndal“ eine Acetylen-Gas-Explosion statt, die ganz Romanshorn in Aufregung versetzte. Etwas nach 6 Uhr fuhr eine mächtige Feuergerade wie ein Blitz durch die Straße, darauf folgte ein gewaltiger Knall. Eine Anzahl Fensterscheiben lagen in Trümmern, Türen und Läden waren aus den Angeln gerissen, die dicke Cementplatte, auf der das Buffet gestanden war, war in Stücke zersprengt und das Licht im Wirtshaus ausgegangen. Der Wirt hatte etwas am Apparat in Ordnung bringen wollen, hütete sich jedoch, den Keller, wo sich die Lichtquelle befand, zu betreten, sondern suchte vom Kellerfenster aus die Sache in Ordnung zu bringen, wobei ihm die Kellnerin leuchtete. Plötzlich entzündete sich das Gas, schlug den beiden ins Gesicht, schreckliche Brandwunden erzeugend. Weil die Decke über dem Keller sehr fest gebaut war, suchte das Gas einen anderen Ausweg, den es im benachbarten Raum in der beschriebenen Weise fand. Mehrere Menschen sind verletzt, am schwersten der Wirt selbst.

Antwerpen, 19. Dez. Infolge eines Zusammenstoßes zwischen zwei Schleppdampfern sank einer derselben, wobei zwei Mann ertranken und einer durch die Schiffschraube des versunkenen Schiffes schwer verletzt wurde. Anlässlich dieses Unglücksfalles hatten sämtliche im Hafen liegenden Dampfer halbmast geslagt.

Haag, 19. Dez. Herzog Heinrich, der Verlobte der Königin Wilhelmina, ist hier ein-

getroffen. Die Königin machte gestern mit ihrem Verlobten eine Wagenfahrt durch die Stadt. Ueberall wurden dem jungen Paare Ovationen dargebracht. Wie verlautet, wird der Großfürst Wladimir den Vermählungsfeierlichkeiten beiwohnen.

Haag, 20. Dez. Da das Augenleiden des Präsidenten Krüger sich in bedenklicher Weise verschlimmert hat, wird sich der Präsident bei dem Professor Swollen in Utrecht einer Kur unterziehen.

Amsterdam, 19. Dez. Präsident Krüger ist hier eingetroffen und wurde von den Behörden, den Mitgliedern des Gemeinderats, den Konsuln von Transvaal und des Oranjestraats im Fürstenzimmer empfangen. Es wurden Begrüßungsreden gehalten und Blumenpenden überreicht. Auf der Fahrt nach dem Rathause begrüßten große Zuschauermassen den Präsidenten mit lebhaften Hochrufen. Im Rathause hielt der Bürgermeister eine Rede, worin er dem Präsidenten einen ehrenvollen Frieden wünschte. Krüger erwiderte, 1884 haben die Republikaner ihre Unabhängigkeit errungen, allein jene ehrenvolle That sei zu nichte gemacht worden. Der Eindringlinge seien zehn gegen einen. Er hatte des Tags, an dem der Herr seinen Willen verkünden würde, auf dessen Hilfe alle bauen. Nach den Begrüßungsreden wurde vom Gemeinderat ein Frühstück gegeben. Daran schloß sich ein Besuch des Hauses, in dem die Flüchtlinge aus Südafrika untergebracht sind. — Der Ausstand der Hafnarbeiter dehnt sich auf verwandte Zweige aus. Einige unbedeutende Schlägereien sind vorgekommen. Mehrere Personen sind verhaftet worden.

London, 18. Dez. Ein Deutscher namens Schred, der in der City in der Fore Street ein Agentengeschäft hat und mit seiner Familie in Southend wohnt, wurde am vorletzten Sonntag religiös wahnsinnig. Letzten Samstag Abend fing er vom oberen Fenster seines Hauses aus an, auf die Passanten zu schießen. Gestern Morgen halb 4 Uhr drangen ein Polizei-Inspizor und ein Konstabler in sein Haus. Schred feuerte auf den Inspizor und traf ihn in die Stirn, und den Konstabler schlug er mit einer Reule nieder. Andere Leute, die in das Haus eindringen, brachten dann Schred in Sicherheit. Schred rief dann immer noch: „Im Namen des Kreuzes verlassen Sie dieses Haus!“ Der Inspizor, dem die Kugel in die Stirn drang, welche aber am rechten Auge herauskam, lebt und sein Befinden ist im Ganzen günstig. Das Befinden des Konstablers bessert sich ebenfalls. Schred wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

London, 19. Dez. Daily Mail versichert, Lord Ritchener habe um eine Verstärkung von 40000 Mann gebeten.

London, 19. Dez. Die St. James-Gazette veröffentlicht den Brief eines Anstieblers in Johannesburg, in welchem dieser erklärt, Lukas Meyer sei

unter dem Verdacht des Betrags von Buren erschossen worden.

London, 20. Dez. Der „Evening Standard“ meldet: Hieher gelangte die Meldung, daß General Knox die Jagd auf Dewet angesichts der Lage aufgeben müsse, welche die Buren durch ihren Einbruch in die Kapkolonie schufen. Es verlautet, die in die Kapkolonie eingebrochenen Buren zählen etwa 3000 Mann. Eine beträchtliche Anzahl habe bereits Philippstown erreicht. Dewet zog sich mit etwa 4500 Mann zurück und steht jetzt nordöstlich von Labrybrand. Sein Angriff auf Winburg wird jeden Augenblick erwartet.

Standerton, 19. Dez. Die Buren plünderten gestern eine Farm im hies. Distrikt und erbeuteten dabei 200 Stück Vieh. Es verlautet, daß ein starkes feindliches Kommando bei Robertsdrift in einer Entfernung von 14 Meilen lagere. Ein kleiner Trupp Buren wurde gestern bei einer andern Farm, 4 Meilen nördlich, gesehen. 2 Granatschiffe verschickten dieselben. Familien von Buren, die sich ergeben haben, sind aus dem Umkreis weniger Meilen in die Stadt gebracht worden.

Newyork, 20. Dez. Aus Peking, 18. Dez. wird berichtet: Graf Waldersee erließ einen Befehl, wodurch er Bezirke der Umgegend von Peking den einzelnen verbündeten Trupps zur Beaufsichtigung überweist. Der Feldmarschall fügte hinzu, er wisse, daß eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle des Generals Mao im Norden der Provinz Schansi und eine andere südlich von Tschangschang sich befindet; er erwarte zwar während des harten Winters, der jetzt eingeseht habe, keine Angriffsbewegung, aber wo immer die Verbündeten das Land länger außer Acht ließen, würden sich Räuber- und Vorkränen zusammenscharen, er wünsche daher die Mitwirkung der Verbündeten bei der Entsendung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Bezirke. Morgen soll wieder eine Zusammenkunft der Gesandten stattfinden.

Newyork, 20. Dez. Auf Antrag des französischen Konsuls sind drei Krankenwärter der hiesigen Irrenanstalt unter dem Verdacht, drei französische Pensionäre erwürgt zu haben, verhaftet worden. Die eingeleitete Untersuchung hat unglaubliche Thatsochen zu Tage gefördert. Das Krankenpersonal der Anstalt hat die ihm unterstellten Kranken auf's schlimmste mißhandelt. Einige sollen sogar vergiftet worden sein.

Der Untergang des Schulschiffes „Gneisenau“.

Berlin, 19. Dez. Für die Hilfeleistung, welche der britische Admiral in Malaga den Schiffbrüchigen der Gneisenau zu Teil werden ließ, hat der Kaiser in einer Depesche seinen besonderen Dank ausgesprochen. Kaiser Wilhelm de-

sofort auf den Weg, um beides zu holen, und als ich gleich danach auf seiner Riste saß und sich der Dampf des Thees mit dem des starken Cavendishtabaks mischte, den die Seeleute rauchen, da war mir, als gehörte ich wieder zu ihnen und müsse jeden Augenblick gewärtig sein, zur Arbeit abberufen zu werden. Ich unterhielt mich sehr angenehm mit den beiden Deuten. Wir tauschten eine Menge alter Erinnerungen aus und sprachen zuletzt auch über den „Strathmore“ und den Kapitän, unter dem sie beide schon gesegelt waren, und dem sie eine hohe Achtung zollten. Später ließen sie mich allein, weil sie auf Deck zu thun hatten.

Auch ich steckte meine Nase hinaus. Es regnete. Ein paar Schiffsjungen (der Strathmore hatte deren fünf in Lehre) lungerten, in ihre Delmängel gehüllt, an der einen Hinterdeckstreppe herum, und der wachhabende Raat, ebenfalls im Delanzuge, wandelte einsam, mit großer Würde, in der Nähe des Rades. Sonst sah ich keine Seele. Das öde, nasse Deck machte einen recht trübseligen, niederschlagenden Eindruck. Ich dachte, was Moricombe jetzt machen möchte, ob er wohl mit der Tante und Florence zusammen wäre u. Aber Eisensucht konnte hier nichts helfen, mir blieb keine andere Wahl, als den Abend, so gut es eben gehen wollte, totzuschlagen. Als bestes Kuskmittel steckte ich mir eine neue Pfeife an und setzte mich wieder auf die Riste. Es war eigentlich ganz verdammt langweilig. Hätte ich wenigstens etwas zu lesen gehabt. Wie ich das so denke und unwillkürlich meine Blicke durch den Raum schweifen lasse, sehe ich auf einmal ein Buch an der Erde liegen. Ich hebe es auf und finde eine Sammlung von Erzählungen über Schiffbrüche. Das war eine sehr schöne Lektüre, zu der der draußen heulende Wind und das Rechzen und Stöhnen der Spieren sehr gut paßte.

Die Glocke zum Mittagessen wurde geläutet. Ich trat vor die Thür und warf einen Blick nach dem Aufbau des Hüttenbeds. Die Fenster des Salons

waren hell erleuchtet. Ich vermochte die Schatten der sich versammelnden Passagiere zu sehen. Mir war sehr ungemütlich zu Mute. Ich fror und hatte auch Hunger. Der dünne Thee und der alte harte Zwieback, den ich genossen, hatten zwar zur Not ihre Schuldigkeit gethan, mir aber war ganz so, als ob ich die Vorzüge eines guten Mahles noch recht wohl würde zu schätzen gewußt haben. Ich begann wieder einmal mit meinem Schicksal zu hadern. Dieses fortwährend im Hinterhalliegen war aber auch zu widerwärtig. Mir kam es vor, als wenn meine ganze Bemerkung überhaupt in nichts anderem bestände, als in einem ewigen Verfluchen und Suchen. No, aber schließlich tröstete ich mich wieder mit dem Gedanken, daß wenn Florence nur erst von meiner Anwesenheit in Kenntnis gesetzt war, die Dinge sich für mich sofort anders gestalten mußten. Mit diesem Trost griff ich wieder zu meinem Buch und vertiefte mich in dasselbe, bis Jimmy und der Zimmermann zurückkehrten.

Es gab für heute nichts mehr für sie zu thun. Die Ankerwache war ausgeht, die Schiffslaternen brannten, es war Feierabend. Wir saßen uns wie vorher zusammen, plauderten und rauchten. Als die beiden biedereren Menschen zwischendurch an ihr Abendbrot gingen, nahm ich gern ihre Einladung an, von einem Stück Rindfleisch mitzussessen, welches der Bootsmann aus einem Gefäß seines Wandschränkchens genommen hatte. Ich scheute mich, mir vom Steward etwas holen zu lassen, weil dieser sich natürlich darüber verwundert haben würde. So war es allmählich halb neun geworden, und da ich wußte, daß die armen, müden Leute gewohnt waren, zeitig zu Bett zu gehen, wenn kein Dienst sie festhielt, so befreite ich sie von meiner Gesellschaft, nachdem ich ihnen für ihre Gastfreundschaft gedankt, und ihnen herzlich die Hände geschüttelt hatte.

Ich ging nach hinten und blieb der Front des Salons gegenüber stehen, durch dessen Fenster ich das Innere überblicken konnte. Der Tisch war abgeräumt,

pefcherte dem Admiral Fischer Folgendes: Mein Konsul telegraphiert, daß Sie freundlicherweise zwei Schiffe zum Beistand für unsere armen Leute in Malaga geschickt haben. Ich beile mich, Ihnen aufrichtig zu danken. Ihre Handlung zeigt wieder einmal, daß die Seeleute auf der ganzen Welt Kameraden sind und daß Blut dicker ist als Wasser. — Nach einer Meldung aus Madrid fand daselbst heute die Beerdigung des Kapitäns Kretschmann mit allen militärischen Ehren statt, welche vom Gremadura-Regiment erwiesen wurden. Die Behörden, alle dienstfreien Militärs, das Offizier-Korps des englischen Kreuzers Blad und des von Malaga abgegangenen zweiten Kreuzers sowie die Besatzung aller Handelsschiffe wohnten der Beerdigung bei. Bis jetzt sind 200 Gegenstände ans Land gespült, aber keine weiteren Leichen. Der Rumpf der Gneisenau ist infolge des furchtbaren Wellenschlages in Stücke geborsten. — Wie der Lokal-Anzeiger meldet, befindet sich der Madrider deutsche Militär-Attaché in Malaga, um den Beerdigungen der Verunglückten beizuwohnen. Das Befinden der Kranken im Hospital hat sich bedeutend gebessert. Von den beiden tödlich Verwundeten ist einer bereits außer Gefahr. Unter den heldenmütigen Rettern ist besonders zu erwähnen: der Steuermann des Schiffes Am-lina, der mit eigener Lebensgefahr einen Maschinisten und einen Matrosen rettete, ferner verschiedene spanische Fischer und der Kapitän des italienischen Schiffes Flavio Gioja, der in einem Boot gegen die Wogen kämpfend verschiedene Matrosen rettete, sowie ein in Malaga ansässiger Franzose, der sich ganz entleerte, sich ins Wasser stürzte und mehrere Schiffbrüchige rettete. Dabei wurde er gegen den Felsen geschleudert und an Händen und Beinen verwundet.

Berlin, 20. Dez. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Madrid: Der Gouverneur von Malaga verteilte an Fischer und sonstige Leute, die an der Rettung der Schiffbrüchigen der Gneisenau beteiligt waren, je 100 Pesetas und lobte deren Heldennut. Die Madrider deutsche Kolonie eröffnete eine Subscription, um die Witwen und Waisen der beim Retten umgekommenen Spanier zu unterstützen.

Malaga, 20. Dez. (Tel.) Ueber die Beerdigung des Kommandanten des „Gneisenau“ werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das englische Torpedoboot Nr. 91 traf hier ein. Die Leiche war in einem Zimmer des deutschen Konsulats aufgebahrt. Um 11 Uhr vormittags begann der Trauergottesdienst, welcher durch gemeinsame Gesänge der deutschen Kolonie und der Besatzung des „Gneisenau“ eingeleitet wurde. Hierauf hielt der Marinepfarrer Kramm eine ergreifende Trauerrede, in welcher er ausführte, der Kapitän Kretschmann sei der erste gewesen: der erste in der Gefahr, der erste im Tod, der erste, welchen die Wogen ans Ufer gebracht haben. Er sei nun auch der erste, der zur Ruhe befristet werde. Die Toten, welche fern von der Heimat gestorben seien, hätten ein gemeinsames Vaterland, nämlich das himmlische. Hierauf setzte

sich der Zug, welchem Gindarmen vorausschritten, in Bewegung. Der Sarg wurde von 6 Seelabetten getragen. An der Spitze des Trauerzuges schritten der Präsekt, der Militärgouverneur, der Marinekommandant, der deutsche Konsul, der Militärattaché bei der deutschen Botschaft zu Madrid und der zweite Offizier des „Gneisenau“, Kapitänleutnant Werner. Es folgten die übrigen Offiziere, die Seelabetten des „Gneisenau“, die deutsche Kolonie, viele andere Personen und ein spanisches Bataillon mit Fahne und Musik, Abordnungen der spanischen Armee und Marine, die Offiziere des englischen Kreuzers „Blad“ und des englischen Torpedobootes Nr. 91, die Offiziere des spanischen Kanonenbootes „Nueva España“, die Konsulin, sowie die Vertreter der Municipalität und des Generalrates. Auf dem englischen Kirchhof schlossen sich die geretteten Mannschaften des „Gneisenau“ und die Besatzung der beiden englischen und des spanischen Schiffes dem Zuge an. Nach einer weiteren Ansprache des Geistlichen fand dort die Beisetzung des Kapitäns Kretschmann mit militärischen Ehren statt. Das spanische Bataillon gab die Trauerfaloen.

Vermischtes.

Man ist vielfach nicht genügend darüber klar, wie lange die goldenen Fünfmarkstücke und silbernen Zwanzigpfennigstücke noch Gültigkeit haben. Die Folge davon ist, daß man sich des öfteren schon jetzt weigert, Münzen der genannten Art in Zahlung zu nehmen. Es sei daher folgendes mitgeteilt: Zunächst außer Kurs gesetzt werden die Reichsgoldmünzen zu 5 Mark; diese gelten seit dem 1. Okt. ds. J. nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Im Privatverkehr ist daher niemand verpflichtet, Fünfmarkstücke in Gold in Zahlung zu nehmen. Dagegen sind die Reichs- und Landesklaffen (Post- und Steuerklaffen und die Reichsbankklaffen) angewiesen, Fünfmarkstücke in Gold nicht nur zum realen Wert in Zahlung zu nehmen, sondern auch gegen gültige Reichsmünze umzutauschen, und zwar bis zum 30. Sept. 1901. Die Auskehrsetzung der silbernen Zwanzigpfennigstücke darf nicht vor dem 1. Jan. 1902 erfolgen, während die Anordnung der Auskehrsetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel nicht vor dem 1. Januar 1903 erfolgen darf. Inzwischen haben die Reichs- und Landesklaffen die Verpflichtung, Zwanzigpfennigstücke jederzeit in Zahlung zu nehmen und auf Verlangen umzutauschen. Die Reichsbankhauptkassette, sowie die Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtungen werden Nickelzwanzigpfennigstücke in jeder Höhe in Zahlung nehmen und diese Stücke in beliebigen Mengen gegen andere Reichsmünzen, Thaler oder Reichsilbermünzen umtauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen. Die Verpflichtung zur Abnahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte ver-

ringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Ueberfall von Eisenbahnzügen.
Der Schnell- und Luxuszug zwischen Chicago und New-Orleans, der über die Illinois Central Railway am Mississippi entlang geht, wurde am Donnerstag Abend fast innerhalb des Reichbildes von New-Orleans von Räubern angehalten. Die maskierten Desperados gaben ein Gefahrssignal, und als der Lokomotivführer darauf die Fahrt verlangsamte, bestiegen sie die Plattform und überwältigten ihn. Der Zugführer versuchte den Räubern Widerstand zu leisten, wurde aber dabei erschossen. Die Räuber sprengten die Post- und Paketwagen mit Dynamit; es fiel ihnen jedoch keine große Beute in die Hände. Im Staate Texas hielt eine andere Räuberbande einen Schnellzug auf der Cotton Belt Railway an, plünderte die Post- und Güterwagen und durchsuchte die Passagiere nach Geld und Schmuckstücken. Der Postbeamte, der die eingeschriebenen Posttaschen schätzen wollte, wurde erschossen.

Standesamt Calw.

- Geborene:**
13. Dez. Richard Strauß, Sohn des Fabrikmeisters Anton Strauß hier.
20. „ Eugen Christian Vertsch, Sohn des Jacquardwebers Christian Vertsch hier.
- Storben:**
17. Dez. Anna Maria Mohr, geb. Kaufsberger hier, 79 Jahre alt.
19. „ Anton Biaioni, Sohn des Peter Biaioni, Maurers hier, 1 Jahr 3 Monate alt.

Gottesdienste

am 4. Adventssonntag, 23. Dez.
Vom Turm: 8. Predigtlied: 101. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Vikar Durst. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Weihnachtsfeier der freiwilligen Sonntagschule in der Kirche.

Montag, 24. Dez.

4 Uhr: Weihnachtsandacht im Vereinshaus, Herr Dekan Ros.

5. Christfest, 25. Dez.

Vom Turm: 106. Kirchenchor: Freut euch ihr lieben Christen etc. Predigtlied: 105, Freudlich soll etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Ros. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Vikar Durst. Das Opfer ist für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.

Stephanus-Felertag, 26. Dez.

9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Dekan Ros.

Johannis-Felertag, 27. Dez.

9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Vikar Durst.

Wollwett.



die Passagiere saßen aber noch um denselben. Ich bemerkte das junge Ehepaar, wie ich später hörte Mr. und Mrs. Normabule Mortimer, ferner, Kapitän Jackson nebst Frau, dann einen jungen Herrn Namens Thompson Tucker, Mrs. O'Brien mit noch ein paar andern Damen, und endlich an dem Tische querschiff, Florence, Tante Damaris und Mr. Morecombe. Als ich diesen Menschen mit der Tante im Gespräch sah, kehrte mein früheres Unbehagen zurück. Es schien wahrhaftig beinahe so, als wenn Florence gewußt haben müßte, daß Morecombe auf dem Schiffe sein würde. Wenn er sich an Bord gesellen hätte, wie ich es gethan, wie hätte er den Mut finden können, sich so bald zu zeigen? Gerade so, wie ich davon überzeugt war, daß Tante Damaris ihre Rechte sofort wieder an Land gebracht hätte, wenn sie von meiner Anwesenheit erfuhre, ganz ebenso mußte er fürchten, daß Florence darauf bestehen würde, das Schiff zu verlassen, wenn sie hörte, er wolle die Reise mitmachen. Freilich hatte er den ungeheuren Vorteil vor mir voraus, daß er Tante Damaris auf seiner Seite wußte.

Um besser beobachten zu können, stieg ich auf das Hüttendeck, denn alle drei saßen im Bereich des hinteren Oberlichts. Ich bemerkte zwar hier oben eine Gestalt auf und niedergehen, ließ mich dadurch aber nicht stören, jedenfalls war es wohl einer der Maats. Ruhig trat ich an das Oberlicht und blickte herunter. Da sah sie vor mir, die heiß ersehnte, dieses liebe, liebe Gesicht. Ich war ganz benommen von dem Anblick. Wäre sie allein gewesen, so wäre mir das Bild, welches der Rahmen des Oberlichts einschloß, wie eine Vision erschienen, denn rings um mich her war pechschwarze Nacht, und aus dieser heraus sah ich in der strahlenden Helle des Lampenlichts ihr schönes Gesicht, gestützt von der blendend weißen Hand, ihr glänzendes Haar und ihren schwellenden Busen, wie in eine Art leuchtenden Bierdeckel gefaßt. Leider verlor aber die Schönheit dieses strahlenden Nachtbildes dadurch seinen Zauber, daß der Rahmen auch Tante

Damaris und Morecombe mit umschloß. Wohl zehn Minuten blickte ich hinab, aber nicht einmal bemerkte ich, daß Florence sprach oder ihr Gesicht Morecombe zuwandte. Es war schwer in ihren Nieren zu lesen, da das Glas zu nah war, um alles deutlich erkennen zu lassen, doch schien mir auf ihrem Antlitz eine eisige Kälte und eine tiefe Enttäuschung zu liegen. Natürlich beschaute ich mir auch Tante Damaris sehr genau. Sie mochte ungefähr 60 Jahre alt sein, hatte scharfe Züge und eine lange, spitze Hakennase. Der Mund mit seinen dünnen Lippen war groß, die kleinen schwarzen Augen blickten unruhig. Ihr Haar war grau, an ihren Ohren herunter hingen almodische Locken. Das Kleid schien schwarzer Atlas zu sein, denn der Stoff glänzte bei jeder Bewegung. Eine große, sehr handreiche Haube krönte ihr Haupt, und ein feines Spitzenstück, mit herabhängenden Enden, umschloß ihren Hals. Ich muß sagen, sie hatte das Aussehen einer Achtung gebietenden, wohlhabenden alten Dame.

Während ich so die Tante musterte, beugte sich Florence auf einmal zu ihr, sagte etwas zu ihr und stand dann auf. Die alte Dame sah sie mißfällig an, und schien Einwendungen zu machen, erhob sich aber kopfschüttelnd dann auch und reichte Morecombe die Hand. Florence neigte, ohne ihn anzublicken, nur leicht den Kopf, und legte in diese Bewegung eine solche Kälte und einen solchen Stolz, daß mein Herz vor Entzücken häpste. Gleich darauf war von dem Bilde, welches das Oberlicht eingerahmt hatte, nichts mehr zu sehen, als der leere Tisch. Ich wandte mich nunmehr zum Gehen, wurde aber von dem Manne, den ich vorher auf Deck gesehen hatte, mit der Frage aufgehalten:

- „Sind Sie ein Kajütenpassagier?“
„Gewiß, das bin ich,“ erwiderte ich etwas verwundert.
„Darf ich um Ihren Namen bitten?“
„Mr. John Egerton.“

(Fortf. folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Eichenstammholz-, Nadelholzstangen- und Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 5. Januar z. J., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Stammheim,

1) aus Staatswald Wasserbaum: 3 Eichen IV. Kl. mit zusammen 1,39 Fm.,

2) aus Dickmerwald, Abt. Brühlberg und Stammheimer Park Abt. Lindenrain und Ritterwald:

Tannen- und Fichten-Bauftangen: 300 I., 635 II., 95 III., 5 IV. Kl.

Faßstangen: 5 I., 285 II., 525 III., 70 IV. Kl.

Hopfenstangen: 655 I., 1130 II., 20 III., 950 IV. Kl.

Reißten: 520 I. Kl.

3) aus Wasserbaum, Ritterwald, Lindenrain: Km.: Buchen 38 Scheiter, 14 Prügel; Anbruch 1 eichen, 3 buchen, 34 Nadelholz; Wellen geb.: 1670 buchen, 40 eichen; ungeb. in 12 Flächenlosen 1350 Nadelholz;

4) aus Dickmerwald, Abt. Waldacker, Buchau, Brühlberg: Km.: 4 Hagernbuch. Koller, 1 buch. Scheiter, 6 dto. Prügel; Anbruch: 1 eichen, 1 buchen, 39 Nadelholz; Wellen, geb.: 210 buchen, 80 eichen; ungeb. in 9 Flächenlosen 1380 Nadelholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr am Kastanienbaum auf Stammheim-Gültlinger Straße, und ebenso an den Brunnenröden auf der Herrschaftssteige; auch sonst auf Verlangen durch die Forstwärte.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Bürgerauswahl haben von 511 Wahlberechtigten 218 abgestimmt. Gewählt wurden für die 4 Jahre 1901, 1902, 1903 und 1904:

- 1) Wackenhuth, Georg, Mechaniker mit 186 Stimmen,
- 2) Dreiß, Eugen, Kaufmann " 159 "
- 3) Schwämmle, Wilhelm, Glasermeister " 129 "
- 4) Seeger, Johannes, Bäckermeister " 123 "
- 5) Herzog, Karl, Kaufmann " 121 "
- 6) Staelin, Karl, Fabrikant " 117 "
- 7) Seeger, Karl, Apotheker " 114 "

Einreden gegen die Wahl sind binnen 8 Tagen entweder bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen.

Calw, den 20. Dezember 1900.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Marie Mohr Wwe. erfahren durften, sowie für die Blumen Spenden und der zahlreichen Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagt aufrichtigen Dank im Namen der Hinterbliebenen: Ehr. Schrotz, Briefträger.

Militär-Verein.



Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung mit Abstimmung bei Kamerad Maier zur Schwane.

Der Vorstand.

Gold-Füllfederhalter

empfiehlt

E. Georgii.

Steeb's Kloster-Tropfen (feinster Magenbitter) fördern die Verdauung, regen den Appetit an, stärken den Magen u. sind v. angenehmem Geschmack.

In Calw zu haben bei A. Haager, Conditior.

Cölnisches Wasser

von Imanuel Hoermann,

Parfümerien und Toiletteseifen,

offen und in Cartons,

empfehle ich auf Weihnachten bestens.

Carl Zilling.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

G. Ferva.

Feines

Bockbier

ist über die Feiertage im Ausschank im „Röhlle“ in Neubulach.

Auf ein Anwesen in Wildbad werden gegen sehr gute Pfandsicherheit Mk. 17,000

sofort bei pünktlicher Zinszahlung aufzunehmen gesucht.

Gest. Angebote an die Exp. des Bl. erbiten unter Chiffre P 7179.

Wahingen a. d. Fild. Ein fleißiges

Mädchen

für Zimmer und servieren sucht Frau Louise Andler. Anfangsgehalt 180 M.

Codesanzeige.

Schmerzerfüllt geben wir die Nachricht, daß unser liebes Kind

Margot

Dienstag abend gestorben ist.

A. Schiler und Frau.

Pforzheim, 18. Dezember 1900.

(Statt besonderer Anzeige.)

Commenhardt.

Danksagung.



Für die uns bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters, Waters, Schwieger- und Großvaters

Johs. Reutschler, res. Schultheiß,

erwiesene Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die Kranzspenden der bürgerl. Collegien und die letzte Ehrbezeugung der Gemeinderatsmitglieder, welche ihn zu Grabe trugen, sagen wir den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen-Verein Calw.



Am Johannisfeiertag, den 27. Dez., findet im badischen Hof unsere

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung,

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. — Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Anfang abends 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Concordia Calw.

Unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, Gesängen, Theater und humoristischen Aufführungen, findet am Stephansfeiertag, den 26. ds. Mts., abends 7 Uhr, im J. Dreiß'schen Saale statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen.

Der Ausschuss.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Verein f. Homöopathie und Naturheilkunde Calw.

Am Sonntag, den 23. Dez., von nachmittags 4 Uhr an, findet im „badischen Hof“ die

Weihnachtsfeier

statt, wozu die verehrl. Mitglieder und Gönner des Vereins freundlichst einladen

Der Ausschuss.

Rauchklub.

Samstag, den 22. Dez., abends von 8 Uhr an, findet unsere

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung

im Sternensaal, wozu unsere Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Der Ausschuss.

NB. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Auf verschiedene Brantweine und Liqueure

zu Weihnachten und Neujahr nimmt Bestellungen entgegen

Barb. Volz, Salzgasse.





Von Samstag ab über die Feiertage gibt's
feines Ulmer Bockbier
bei
Fr. Kopf.



Ueber die Feiertage ist bei uns und unserer werthen
Rundtschaft ein hochfeines
Bock-Bier
im Ausschank.
Lieberzettel.
Gebrüder Emendörfer
Brauerei z. Ochsen.

Hirsau.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.



Einem tit. Publikum von Hirsau und Umgebung beehre
mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am kommenden Sonntag,
den 23. d.S. Mitt. den Betrieb meines käuflich erworbenen
Gasthofes z. „Schwanen“
in Hirsau aufnehmen werde und bitte mich mit einem recht
zahlreichen Besuch zu erfreuen.
Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Weinen,
einer guten Küche und einem prima Stoff aus der Frank'schen Brauerei
Stuttgart zufrieden zu stellen.
Gleichzeitig empfehle den Herren Geschäftsreisenden meine gut einge-
richteten Fremdenzimmer.

Mit aller Hochachtung
F. Kazmaler,
früher z. Pilsner Bierhalle Cannstatt.

Ernstmühl.

Wirtschafts-Eröffnung.



Hiermit bringe ich ergebenst zur Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum Anker in Ernstmühl
käuflich erworben habe und dasselbe am nächsten Sonntag, den
23. Dezember, mit
Mehlsuppe
eröffne.
Ich werde stets dafür besorgt sein, meine werthen Gäste mit reellen Ge-
tränken, guter Küche und durch aufmerksame Bedienung zu befriedigen und bitte
freundlich um häufigen Besuch.

Hochachtungsvoll
G. Hummel.



Ottenbronn.
Nächsten Mittwoch (Stephansfeiertag), halte ich
Mehlsuppe
wozu freundlichst einlade
Chr. Weber z. Hirsch.

Geschäftsempfehlung.

Empfehle dem verehrten Publikum von Hirsau und Umgegend meine
neu eingerichtete
Maschinenwerkstätte und Schlosserei.
Durch meine technischen sowie praktischen Kenntnisse kann ich in jeder Weise
dienen. Im Maschinenbau liefere ich für die Landwirtschaft alle erdenklichen
Maschinen, übernehme auch alle Reparaturen von solchen, ferner liefere ich
Niemenscheiben aller Art, Schmied- und gußeisene, ein- und zweiteilige, sowie
Transmissionsanlagen aller Art. Alle in der Schlosserei vorkommenden
Arbeiten werden bei mir solid ausgeführt. Empfehle mich besonders auch in
elektrischen Läutwerkanlagen.

Gg. Burkhardt,
Maschinenwerkstätte und Schlosserei,
Hirsau.

Durch den großen Käse-Abichlag

sind wir genötigt, unsere Ia. Backsteinkäse (auf Wunsch durchreif) bei Abnahme
von 40-70 Pfund das Pfund zu 26 S, und bei Probekäse von 20 Pfund
das Pfund zu 28 S gegen Nachnahme franko jeder Bahnstation abzugeben.
Käseerei Rothfelden O.A. Hagold.

Für Weihnachten und Neujahr

empfehle
schöne Palmen, blühende Cyclamen,
Primeln und Hyacinthen.
G. Mayer, Handelsgärtner.

Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht
nur als

Tischweine

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und
mehr als

Krankenweine

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als

Stärkungsmittel

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

Preis-Liste.

	1 Flasche incl. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
Kefissia, Rotwein letzter Ernte	85	80	17.—
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein	95	90	19.—
Demesika, roter, sehr milder Gebirgswein	115	110	22.—
Samos Muskat, feinsten, goldgelber Süs- wein	110	105	22.—
Achaier, edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry	170	165	34.—
Mavrodaphne, edler alter Dessert- und Medicinal-Malvasier, hervorragend kräftig	180	175	36.—
Griech. Cognac , hochfein, sehr mild, 1/2 Fl. .	M 5.30.		
Deutscher Export-Cognac , 2jährig, mild, 1/2 Fl. .	M 3.—.		
Emil Georgii, Calw, Telephon 16.			
Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne im Café Schnauffer.			

Georg Krimmel in Calw

empfehle als bestes **Susten- und Magenmittel**
seine mit vielen gold- und silbernen Medaillen prämierten **Magen-Bonbons**,
1 Pfg. Stücke in Caramellen und Fondants gelocht. Tausend Male über vor-
zügliche Wirkung; sollten in keiner Familie fehlen. In allen besseren Geschäften
käuflich, wie auch bei dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten **Georg**
Krimmel in Calw.

Größte Auswahl, billige Preise!

Alle Sorten Petroleum- und Gaslampen,
Lampenteile,
Frittfaschinen, in Kupfer, Zinn und verzinkt,
Sturm- und Stalllaternen,
Kohlenfüller, Vogelkäfige,
emailierte und verzinkte Eimer, lackierte Brodkapseln,
sowie **Kinderkochherde**

empfehle
Karl Feldweg.

Maggi's zum Würzen ist und bleibt das
beste und ausgiebigste Mittel zur augenblick-
lichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ra-
gouts und Salate, und um die Verdauung wohl-
thuend anzuregen.

Erh. Kern a. Markt.

Ebenso empfehle ich Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln
à 10 Pfg. für 2 Portionen kräftiger, nahrhafter Suppe.



W. Schwämmle, Glaser, b. Rössle,
 hält sein Lager in
Spiegeln, Spiegelgläsern,
 Photographierahmen und -Ständern,
Diaphanien u. Glasbildern,
 Haussegen u. Aquarelldruckbildern,
 schön eingerahmt,
Gold- und Politurleisten,
 Vorhanggalerien, Rosetten u. s. w.
 bestens empfohlen.

Einrahmen
 von Bildern
 Erlesen u. s. w.
 schön u. billig.




Als passende
**Weihnachts-
 und Neujahrs-
 Geschenke**
 empfehle
 blühende u. grüne
Pflanzen,
Jardinières
 und
Makartbouquets
 in reicher Auswahl.
Chr. Kägele,
 Lederstr. 115.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
 empfehle ich in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Bier- und Weinservice,	Briefbeschwerer,
Liqueurservice,	Blumenvasen
Wasser- und Dessert- service,	in Glas, Porzellan und Majolika,
Kaffeesevice,	Blumenkörbchen,
Servierbretter	Blumendöpfe,
mit Porzellanplatten, von Eichen- holz, vernickelt und lackiert,	Blumenaufsätze,
Tortenplatten,	Thon- und Porzellan- Figuren,
Brotkörbe und Obst- schalen,	Ia. Bestecke,
Gewürzkäschen,	Scheeren,
Etagères,	Taschenmesser,
Tafelschäufelchen,	Hänge- u. Stehlampen,
Alteutsche Bierkrüge,	Wandlampen,
Deckelgläser,	Vogelkäfige,
Deckelkrüge,	Spaziersöcke,
Essig- und Oelgestelle,	Portemonnaies,
Zucker- u. Butterdosen,	Cigarrenetuis,
Ofenschalen,	Meerscham-Cigarren- spitzen,
Aschenschalen,	Wandteller,
Rauchservice,	Glasartikel mit Ansichten,
	Waschtischgarnituren,

ferner **für Kinder:**
 Mech. Spielwaren, Dampf- und Dynamomaschinen,
 Kaffee-, Tafel- u. Waschservice, Puppenköpfe,
 einzelne Kindergeschirre und Zinnsoldaten.

Louis Beisser
 am Markt.

Christbaumlichter, Lichterhalter,
 sowie
 sehr schöne Christbaumverzierungen in Glas und Lametta
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst
 der Obige.

Zu passenden und praktischen
Weihnachtsgeschenken

empfehle höflichst:

- | | |
|--|---|
| Garderobeständer und
=Halter, | Brotsteller |
| Handtuchständer und
=Halter | Eierständer |
| Wäscheständer | Zuckerlasten |
| Notenständer | Gewürzlästchen |
| Bücherständer | Besteckkörbe |
| Perfionschränke | Salzfässer |
| Schirmständer | Zücherleisten |
| Schwammständer | Eieruhren |
| Bauerntische | Buttermaschinen |
| Kauchtische | Peffermühlen |
| Serviertische und =Bretter | Spinnborden |
| Kaffee- und Gläserbretter | Deckelträger |
| Hausapotheken | Buchlasten |
| Schlüsselkästchen und
=Halter | Stiefelzieher |
| Conjollbretter | Closetpapierhalter und
=Papierrollen |
| Stafelleien | Horn- und Kammmwaren
aller Art |
| Triumph- und Feldstühle | Photographierahmen und
=Ständer |
| Kinderstühle und Schaukeln | Wandsprüche |
| Garnwinder | Reisenecciffaires |
| Stickrahmen | Lintenzeuge |
| Schachbretter und =Figuren | Löschdrücker |
| Wetterhänier | Federlästchen |
| Sprengerlesmüdel | Schatullen |
| Rudelbretter | Handschuhlasten |
| Wellhölzer | Brieftäschchen |
| Bügel- und Kermelbretter | Cigarrenetuis |
| Fleischbretter | Bisitenartenetuis |
| Hadbretter | Portemonnaies |
| Tischplättle | schöne Rippfächer und
vieles andere. |

Wilh. Schaich Wwe.,
 Bahnhofstrasse.

Calw.
C. Fuchs, photographisches Atelier.
 Neueste und feinste Einrichtung!
 Aufnahmen bei jeder Witterung.

Zu **Weihnachtsgeschenken**
 empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Gravatten in allen Sorten zu Steh- und Umlegfragen,
Herrenwäsche Aragenschoner, Arimmer-
 und wollene Handschuhe, Glacéhand-
 schuhe, gefüttert und ungefütert,
Hosenträger, Turnergurten, Portemonnaies,
**Cigarrenetuis, Aragen-, Brust- und Manschetten-
 Knöpfe, Gravattennadeln** etc.

J. Kayser, Badstrasse.
 Gefützte Mützen, Hosenträger, Gurten, Tabakbeutel etc. gefertigt
 bei billigster Berechnung D. D.

Rottweiler Sekl empf. in 3 bekannt
 vorzüglichen
 Qualitäten
 Peter Weiler, Conditior in Calw.

Christbaum-Schmuck,
 Thüringer, empfehle in reicher Auswahl
L. Kempf,
 J. G. Mayer's Nachf.

Feinbäckerei-Margarine
 empfiehlt für die gegenwärtige Zeit dem verehrl. Publikum auf's Beste zum
 Preis von 70 $\frac{1}{2}$ an das Pfund
Georg Krimmel.
 (Alleinige Niederlage der ersten Margarin-Gesellschaft in Mannheim.)



Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein schön sortiertes

Uhrenlager

in goldenen und silbernen Herren- und
Damenuhren, Regulatoren, Wanduhren
und Weckern.

Namentlich mache auf meine
äußerst billigen silbernen Damen- u. Herrenuhren
aufmerksam. Zugleich bringe ich mein Lager in
Brillen, Zwickern, Thermometern, Barometern, Feldstechern
u. s. w.
in empfehlende Erinnerung.

Louis Beisser, Uhrmacher.

Die
General-Wein-Compagnie A.-G.
Antwerpen
empfiehlt als schönes und praktisches
Weihnachtsgeschenk
nachstehende
garantiert reine Naturweine.

Malaga, fein alt	Rot und	per 1/4 Fl.	M. 1.60 etc.
Portwein, fein alt	Weiss (gold)	" 1/4 "	" 1.60 "
Sherry, fein alt	"	" 1/4 "	" 1.60 "
Madeira, fein alt	"	" 1/4 "	" 1.60 "
Moscatel, fein alt	"	" 1/4 "	" 1.60 "
Samos, süß, feinste Marke	"	" 1/4 "	" 1.60 "
Bordeaux-Weine	"	" 1/4 "	" v. 1.25 ab.

Direktion für Württemberg und Hohenzollern:
C. Scheurlen, Stuttgart
Immenhofer-Strasse Nr. 9.
Niederlage für Calw und Umgebung: Fr. Oesterlen und C. Costenbader, Konditorei.

Schlittschuhe
in schönster Auswahl bei
Messerschmied Herzog



Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1823. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1823.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,
Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Er-
frischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei
schwachen, entzündeten Augen u. Gliederschwäche als
vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
In Flasch. à 40, 60, 70 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Calw bei **Johs. Hinderer.**

Burenhüte
— breitrandige Herrenhüte — in großer
Auswahl empfiehlt
W. Schäberle.
Im „Sirlch“ in Neutweiler
gibt's über die Feiertage
feinstes Bockbier,
wogu freundlichst eingeladen wird.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1846.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Zu haben bei:
Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendorfer z. Ochsen,
Gustav Veil, Lieben-
Apotheker C. Mohl, zell.

Carl Dingler, Strider,
empfiehlt
reinwollene gestrichte
Herrenwesten,
sowie
Calwer-Schuhe und
Stiefel.

Als
Weihnachtsgeschenke
empfehle zu äußerst billigen Preisen:
Handtuchständer,
Handtuchhalter,
Schirmständer,
Garderobeständer,
Schwammständer,
Garderobehalter,
Waschtrockenständer,
Stöcke,
Pfeifen,
sowie
Artifel zum Brennen
in schöner Auswahl.
G. Fiegler, Dreherei,
Bahnhofstraße.

Das Neueste in
Christbaumschmuck
empfiehlt den verehrlichen Vereinen so
wie einem tit. Publikum von hier und
auswärts ergebenst
Christ. Wiedmaier,
Blumengeschäft u. Cigarrenhandlung,
Vorstadt.

Ueber die Feiertage wird feinstes
Bockbier
ausgeschänkt in der „Krone“ in
Liebelsberg.

Auf 1. April hat ein
Logis
zu vermieten
Bäder Sattler.

Stammheim.
5 Stück schöne 5 Wochen
alte
Maskentiger
(Müden) hat zu verkaufen
Kirchherr, Feldschütz.

Riessner Oefen
mit Sicherheits-Regulator D. R. - P.
Beliebteste Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen.
reiche Auswahl jeder Preislage.
Durch
Epochemachende Patente
verbesserte Systeme.
Es existiren Nachahmungen.
daher ausdrücklich
Riessner-Oefen
verlangen.



Vertretung: **Carl Seitz, Ofenhandlung, Calw.**

Probekblätter gratis.

Der in Oberndorf am Neckar wöchentlich siebenmal mit täglichem Unterhaltungs-Blatt und
monatlich Gemeinnützigen Blättern zur Zeit in einer Auflage von **30,400 Exemplaren**
erscheinende, von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

„Schwarzwälder Bote“

der täglich an rund 2200 Postanstalten versandt wird, ist das billigste und erfolgreichste Publikations-
Organ und kostet durch die Post frei ins Haus geliefert in Württemberg vierteljährlich nur **2 Mk.** Alle
Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an.

Inserionspreis
die Zeile 20 Pfennig.



Zu passenden Fest-Geschenken

empfehle ich in **grosser** Auswahl zu **billigen** Preisen:
Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte,
Meyer's Conversations-Lexikon in 3 Bänden, **Mk. 18. --.**

Billige Klassiker:

Schiller, Göthe, Heine, sämtliche Werke in je 6 Bänden **Mk. 6. --**
Haus's Werke in 2 Bänden **Mk. 3. 50,** **Uhland's Werke** in 3 Bänden **Mk. 6. --**
Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.
Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den gleichen Preisen.

Feine Briefpapiere und Billetkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

- Ansichten von Calw und aus Schwaben
- Briefbeschwerer
- Briefordner
- Brieftaschen
- Cigarren- und Cigaretten-Etuis
- Diaphanien
- Dokumentenmappen
- Glasphotographien
- Gravuren
- Geldbeutel
- Lampenschirme
- Lithophanien (Hängebilder)
- Markenalbums
- Postkartenalbums
- Photographicalbums
- Photographierahmen und -Ständer
- Schreibmappen und -Unterlagen
- Schreibalbums

- Schreibzeuge
- Visiten- und Verlobungskarten
- Wandsprüche.

Kleine Geschenke für Kinder:

- Abziehbilder
- Ankleidefiguren
- Bilderbogen
- Bilderbücher von 10 Pfg. an
- farbige Bleistifte
- Farbenschachteln
- Federkasten
- Kinderbriefpapier
- Malbücher
- Modellierkartons
- Musikmappen
- Ofenbilder
- Reisszeuge
- Schreibhefte
- Tafeln.

Feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender.
Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw, Telephon 16.

Über die Weihnachtsfeiertage ist feines

Bockbier

im „Hirsch“ in Altbischof.



à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2, 1, und 2 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Deckenpfann: Martin Gulde;
Gochingen: H. Kaltenmark;
Gütlingen: J. G. Hummel.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Silienmilk-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden
Schuhmarke: „Stechenpferd“.

à St. 50 & bei: Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen, in Weilerstadt bei Apoth. Bolz.

Telephon Nr. 2.



Niederlage bei **Albert Haager.**

Husten- u. Catarrhleidende. Kaisers Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 nosariell begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehendes Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gochingen.

Feinstes

Bockbier

ist über die Festtage im Ausschank in der „Krone“ in Holzbrunn.

Dr. Detkers Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver & 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von **J. C. Mayer's Nachf.**

Grosse Weihnachts-Ziehung

unbedingt garant. 28. Dezbr. e. der Sulener Kirchenbau-Geldlotterie. 1061 Geldgewinne mit **Mk. 40000.**

Hauptgew. **Mk. 15000, 5000 etc.** Originalloose 1 M., 13 Loose 12 M. Borte 10 &. Ziehungsliste 15 & empf. **J. Schweickerl, Stuttgart.** In Calw: Feisur Ed. Bayer.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei **Zahn in Böblingen,** in der Brauerei auf Flaschen gefüllt à Flasche 25 &, bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfäuger & Adler.

Feinstes Stuttgarter Srüchtenbrot

empfehlen **Johs. Hinderer.**



Die schönsten Weihnachtsgeschenke für Kinder sind Luftgewehre oder Pistolen mit Gummitaschen — vollständig gefahrlos. Preis pr. Gewehr mit Schutze und Pistole Mk. 5.50. — Pistole Mk. 2. — Zu haben bei **Fr. Herzog, Messerschmied.**

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.

Originelles aber nütliches u. praktisches **Weihnachtsgeschenk** ist eine

Wellenbad-Schaukel



in 3 verschiedenen Größen und Ausführungen lieferbar.

Alleinverkauf und Fabriklager für Pforzheim und Umgegend **H. Schönsiegel,** Zerronnenstraße 11.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

im Alter von 17—20 Jahren wird bis 1. Jan. in ein gutes Haus nach Pforzheim gesucht. Bei wem, ist zu erst. auf dem Comptoir d. Wöfenbl.

